

Fachbereiche 8 und 10 (jeweils 5 Ex)
alle Institute der Fachbereiche 8 u. 10
Fakultät f. Maschinenbau u. Elektrotechnik
Abteilung 36 (30 Ex)

Aushang

Nr. 300
01.04.2004

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technischen Universität
Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig

Redaktion:
TU-Abteilung 36
Pockelsstraße 14
38106 Braunschweig
Tel. 0531/391-4308
Fax 0531/391-4300

Änderung der Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Wirtschafts- ingenieurwesen, Studienrichtung Elektrotechnik, der Technischen Universität Braunschweig, Fachbereiche 8 und 10

Hiermit wird die vom Fachbereichsrat des Fachbereichs für Elektrotechnik und Informationstechnik beschlossene und vom Präsidenten im Auftrag des Präsidiums am 30.03.2004 genehmigte Änderung der Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Studienrichtung Elektrotechnik, der Technischen Universität Braunschweig hochschulöffentlich bekanntgemacht.

Die Änderung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 02.04.2004, in Kraft.

**Änderung der Diplomprüfungsordnung
für den integrierten Studiengang
Wirtschaftsingenieurwesen, Studienrichtung Elektrotechnik,
der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig,
Fachbereiche 8 und 10**

Abschnitt I

Die Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Studienrichtung Elektrotechnik, hochschulöff. Bek. vom 23.12.1998, TU-Verköndungsblatt Nr. 129, wird wie folgt geändert:

1. Dem § 4 wird folgender Absatz 10 angefügt:
„(10) Die Mitteilungen des Prüfungsausschusses werden am Schwarzen Brett des Fachbereichs 8 bekannt gegeben.“
2. § 7 Abs. 7 Satz 2 und 3 erhalten folgende Fassung:
„Erstmals unternommene Fachprüfungen gelten als Freiversuch, wenn sie innerhalb der Regelstudienzeit des jeweiligen Studienabschnitts (Grundstudium bis zum 4. Semester, Hauptstudium bis zum 8. Semester) abgelegt werden. Im Rahmen des Freiversuchs nicht bestandene Prüfungen gelten als nicht unternommen. Die im Rahmen des Freiversuchs bestandenen Prüfungen des Hauptstudiums können zur Notenverbesserung einmal im nächsten Prüfungstermin wiederholt werden; dabei zählt das jeweils bessere Ergebnis.“
3. § 8 wird wie folgt geändert:
 - a) In Absatz 2 Satz 1 werden die Worte „nach § 8 Abs. 2 Satz 2 NHG“ gestrichen.
 - b) Absatz 11 erhält folgende Fassung:
„(11) Der Prüfungsausschuss legt rechtzeitig vor Beginn jedes Prüfungszeitraums die Zeitpunkte für die Abnahme der mündlichen Prüfungen und Klausuren sowie die Aus- und Abgabezeitpunkte für die übrigen termingebundenen Prüfungsleistungen fest. Der Prüfungsausschuss informiert die Studierenden rechtzeitig über Art und Anzahl der zu erbringenden Leistungen und über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind. Er kann Aufgaben nach Sätzen 1 und 2 auf die Prüfenden übertragen. Die Prüfungen werden in der Regel während der vorlesungsfreien Zeit innerhalb von mindestens 6 Wochen, dem Prüfungszeitraum, durchgeführt. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Je Semester ist wenigstens ein Termin für alle Prüfungsfächer vorzusehen. Bei Auslaufen einer Lehrveranstaltung sind die beiden anschließenden Prüfungstermine durch die Lehrperson gemäß § 5 sicherzustellen. Die Aufteilung der Prüfungsfächer auf die einzelnen Termine innerhalb der jeweiligen Prüfungsfrist bleibt der oder dem Studierenden überlassen.“
4. § 12 Abs. 3 erhält folgende Fassung:
„(3) In der Wiederholung einer Klausur darf die Note "nicht ausreichend" nur nach mündlicher Nachprüfung erteilt werden. Diese mündliche Nachprüfung muss innerhalb desselben Prüfungszeitraums wie die schriftliche Prüfung stattfinden. Sie wird von zwei Prüfenden oder einer Prüfenden oder einem Prüfenden und einer Beisitzenden oder einem Beisitzenden abgenommen. Die Prüfungsnote lautet unter angemessener Berücksichtigung der schriftlichen wie der mündlichen Leistung: „ausreichend“ oder „nicht ausreichend“. Die mündliche Nachprüfung ist ausgeschlossen, wenn für die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung § 10 Anwendung findet. Die Dauer der mündlichen Nachprüfung beträgt ca. 15. Minuten.“
5. § 20 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„Die Fachprüfungen der Diplomvorprüfung müssen in einem Zeitraum von 2 Jahren abgelegt werden. Diese Frist beginnt mit der Anmeldung zur ersten Prüfung. Wird die Frist nicht eingehalten, so gelten die nicht abgelegten Prüfungen als erstmals nicht bestanden. Für Studierende, die ihre Prüfungen bereits im Prüfungszeitraum des 1. Semester beginnen, verlängert sich dieser Zeitraum auf 2,5 Jahre. Bei Vorliegen triftiger Gründe kann auf Antrag vom Prüfungsausschuss die Frist verlängert werden. Insofern gilt § 7 Abs 7 Satz 4 entsprechend.“

- b) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„Art und Anzahl der Prüfungsleistungen und die Prüfungsanforderungen sind in Anlage 2 festgelegt.“

6. § 21 erhält folgende Fassung:

„§ 21 Zulassung

(1) Die Zulassung zur Diplomvorprüfung erfolgt aufgrund der Meldung zur 1. Fachprüfung. Zu den folgenden Fachprüfungen ist zugelassen, wer sich zu diesen Prüfungen unter Beifügung der vorgeschriebenen ergänzenden Nachweise innerhalb der vom Prüfungsausschuss festgelegten Frist gemeldet hat. Ein schriftlicher Bescheid ergeht nur, wenn die Zulassung zu versagen ist.“

(2) Der Antrag auf Zulassung kann bis spätestens eine Woche vor Beginn der jeweiligen Fachprüfung der Diplomvorprüfung zurückgenommen werden.“

7. § 23 wird wie folgt geändert

- a) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„Die Fachprüfungen müssen in einem Zeitraum von 2,5 Jahren abgelegt werden. Diese Frist beginnt mit der Anmeldung zur ersten dieser Prüfungen. Wird die Frist nicht eingehalten, so gelten die nicht abgelegten Prüfungen als erstmals nicht bestanden. Für Studierende, die ihre Prüfungen bereits im Prüfungszeitraum des 5. Semester beginnen, verlängert sich dieser Zeitraum auf 3 Jahre. Bei Vorliegen triftiger Gründe kann der Prüfungsausschuss auf Antrag diese Frist verlängern.“

- b) Absatz 5 erhält folgende Fassung:

„(5) Die Studierenden können ein drittes Vertiefungsfach festlegen. Das Vertiefungsfach kann aus einer der Vertiefungsrichtungen der Wirtschaftswissenschaften oder der Elektrotechnik gewählt werden und hat einen Umfang von 10 SWS. Die Note ergibt sich aus einer oder mehreren Prüfungen. In den 10 SWS sind die Prüfungen in den Wahlpflichtfächern im Umfang von sechs SWS (Anlage 5) enthalten. Auf Antrag des Prüflings können die als Prüfungsvorleistung zu erbringenden Studienleistungen auf das dritte Vertiefungsfach angerechnet werden (vgl. Anlage 5.1). Das dritte Vertiefungsfach geht mit dem Gewichtungsfaktor 10 in die Note der Diplomprüfung ein. Das dritte Vertiefungsfach ist unter Vorlage der Fächerwahl dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Genehmigung vorzulegen. Die Bezeichnung des Faches wird nach Anhörung der oder des Studierenden vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses festgelegt.“

8. § 24 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„Die Zulassung zur Diplomprüfung erfolgt aufgrund der Meldung zur ersten Fachprüfung der Diplomprüfung. Bei der Meldung zur ersten Wahl- oder Wahlpflichtprüfung ist zugleich ein Studienplan mit der gewählten Fächerkombination dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung

vorzulegen. Änderungen können vom Prüfungsausschuss genehmigt werden, soweit die entsprechenden Prüfungen als noch nicht unternommen gelten. Zu den folgenden Fachprüfungen ist zugelassen, wer sich zu diesen Prüfungen unter Beifügung der vorgeschriebenen ergänzenden Nachweise innerhalb der vom Prüfungsausschuss festgelegten Frist gemeldet hat. Ein schriftlicher Bescheid ergeht nur, wenn die Zulassung zu versagen ist.“

9. Anlage 2 wird wie folgt geändert:

- a) In der Überschrift werden die Worte „nach § 20 Abs. 2“ gestrichen.
- b) Die erste Tabellenspalte wird gestrichen.
- c) Die Tabellenzeile mit der Fachprüfung Betriebswirtschaftslehre wird ersetzt durch:

Betriebswirtschaftslehre I/II	K2	<p>Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre:</p> <p>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre: betriebliche Entscheidungstatbestände in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Marketing, Organisation, Rechnungswesen u. Finanzwirtschaft</p> <p>Produktionswirtschaft: Begriff u. Inhalt der Produktionswirtschaft, Produktionsfaktoren, Grundzüge der Produktionstheorie, langfristige Produktionsplanung, mittel- u. kurzfristige Programm- u. Ablaufplanung</p>	4	4
Betriebswirtschaftslehre III/IV	K2	<p>Finanzierung: Grundlagen der Investitionstheorie, Grundlagen der Finanzierungstheorie, Simultane Investitions- und Finanzierungsentscheidungen</p> <p>Marketing: Grundlagen des Marketing, Marketing-Forschung, Ziele u. Basisstrategien, Instrumente der Absatzmarktgestaltung, Marketing-Organisation</p>	4	4

- d) Die Worte „PA = Prüfungsabschnitt“ werden gestrichen.

10. Anlage 5 wird wie folgt geändert:

- a) Die Worte „eines Vertiefungsfaches III“ werden ersetzt durch die Worte „eines dritten Vertiefungsfaches“.
- b) Die Worte „Elektrotechnisches Vertiefungsfach III“ werden ersetzt durch die Worte „Elektrotechnisches Vertiefungsfach“
- c) Die Worte „PA = Prüfungsabschnitt“ gestrichen.
- d) Die Worte „Finanzwirtschaft/Investition“ werden ersetzt durch das Wort „Finanzwirtschaft“

Abschnitt II

Die Änderung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Präsidium am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.